

Franckesche Stiftungen zu Halle

Liebreiche Buß/ Oder Richtige Lehr-Arth Zu beichten und zu communicieren, vor die ihres Heyls achtsame Seelen

François <de Sales>

Amberg, 1731

VD18 12099813

Erweisung der Demuth.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217808

in deiner Liebe, und ganz zerschlungen werde in disen Abgrund der Süßigkeit und Güte. Alles, O HErr! was in der Welt zu finden ist, werde ich hinfüro deiner Lieb nachsetzen, du allein wirst mir seyn der einzige Mittel-Punct meiner Begirden und Anmuthungen, nichts werde ich künfftig lieben als dich.

Betrachtung.

Unter selbstem gegen Gott.

Führe dir zur Gedächtnus alle vergangene Sünden, die uns der Gnad unwürdig machen, und folglich auch der Communion: Betrachte noch darzu die schlechte Vorbereitung, Reinigkeit, Demuth, Lieb und Cyffer, mit denen wir zu disem heiligen Geheimbnus hinzutreten, erachtend dises was wir seynd, und was wir thun, mit jenem, was unser HErr ist, und was er für uns thue, da er sich würdiget zu uns zu kommen.

Erweisung der Demuth.

D Mein GOTT und alles! ich komme zu dir, damit ich seye deines

nes Willen / gleichwie ich deinem Bewalt unterworfen bin : ich erkenne alles nichts zu sehn , was ich biß in Todt thun könnte. Dahero bitte ich dich von innersten des Hergens , das du selbst in mir würdest / was meistens deine Ehr befördern kan. Ach mein Geliebter , wann du willst , das ich dich ansehen sollte , so sehe erstlich mich an , und mit deinem Geist entzucke meinen zu dir , der sich zu dir nicht erhöhen könnte , wann du dich zu ihm nicht thättest herunter lassen ; deswegen befinde ich mich allhier in tieffer Ehrerbietigkeit , und aufrichtiger Erkandtnus meiner Nichtigkeit demüthig erkennend , das ich nichts seye , nichts wisse , und nichts könne ohne dich. Lasse mich allhier nicht erstaunen in der freywilligen Unwissenheit , und leben ohne Frucht , so viler Gnaden und Wohlthaten , die du über mich zu ergießen dich gewürdiget hast , dir thue ich mich ganz und ohne Ausnehmung zueignen , dir opffere ich meinen Verstand sambt seinen Gedanken , den Willen sambt seinen Neigungen , den Leib mit allen Bewögun-
be

ber
sen
Tr
wer
den
heit
dem
Et
nur
flüß
mei
alle
D n
thun
D n
Ho
emp
Me
kom
Erw
wer

Be

6

beraube mich (wann du es besser zu seyn vermeynest) alles empfindlichen Trosts, der zu meinem Heyl nicht nothwendig ist, mache mich verächtlich vor den Menschen, plage mich mit Krankheit, mit Verlust meiner Güter, mit dem Tode der Freunden, und anderer Straff wie du immer wollest, wann ich nur dich besitze, so werde ich sehr überflüssig reich und glückselig seyn, du bist mein einziges Gut, das ich einzig und allein suchen muß. Komme demnach, O mein Ergöglichkeit, mein Reichthum, mein Glückseligkeit! gestatte O mein Gott! damit ich dich in diesem Hochwürdigsten Sacrament würdig empfangе; Dises ist vornemblich meine Meynung, das ich mich mit dir so vollkommenlich vereinige, damit ich in Ewigkeit von dir nicht abgesondert werde.

**Betrachte allhier deine Sünden
und sprich:**

Giermit O mein Gott! ich nimm
zusamm alle Sünden, Nachlässig-
keiten,

feiten, Undankbarkeiten, und meine andere unzählbare Verbrechen, und lege sie ab in deine heilige Wunden, damit sie auff ewig zu Grund gehen, und vernichtet werden: Ich wirff sie O mein Geliebter! in das brinnende Feuer, deiner Liebe, damit du dich, würdigest sie zu verzehren: Ich sencke sie in den unendlichen Abgrund deiner Barmherzigkeiten, auff das du dich würdigest sie also zu versencken, damit sie nimmer mehr erscheinen, oder gesehen werden.

Also, O ewiger Vatter! verehret mein Seel die Gedächtnus des Todts, und Leidens deines allerliebsten Sohns/ ich opffere dir selbiges auff für mein Heyl, und der ganzen Welt, sihe nicht, ich bitte, auff einige Laster, deren ich schuldig bin, sondern wende deine Augen auff die unaussprechliche Zeugnissen deiner Liebe gegen uns; Dann wir deiner Göttlichen Majestät unser Gebett nicht darstellen im Vertrauen unserer Gerechtigkeit, sondern in der Hoffnung deiner Barmherzigkeiten. Jene Lieb die meinen Seeligmacher hieher gezogen, und mit unendlichen Ge-

Ge
üb
un
ein
ein
ich
bin

S
ein
flu
B
hö
her
vor
ru
G
ner
ihn
ein
Ge
nu